

Zeitung für Mitglieder

www.gartenstadt-genossenschaft.de

Mai | 2017



August-Bebel-Straße 18, Gartenseite

Bekanntmachung / Einladung

Zur ordentlichen Vertreterversammlung am Donnerstag, den 29. Juni 2017 um 18 Uhr im Saal der Jüdischen Gemeinde in Mannheim, Rabbiner-Grünwald-Platz F3, laden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2016, Vorlage des Jahresabschlusses und Lageberichts 2016
3. Bericht des Aufsichtsrats über:
 - a) seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016
 - b) den Prüfungsbericht des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
4. Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
5. a) Feststellung des Jahresabschlusses 2016
b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2016 sowie des Termins der Ausschüttung
6. Beschlussfassung über die:
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Wolfgang Pahl

Wulf Maesch

Bundeswirtschaftsministerin Zypries: Gesunde Volkswirtschaft ohne Genossenschaften undenkbar

Anlässlich des Jahresempfangs der Deutschen Genossenschaften in Berlin würdigte Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries die Bedeutung der Genossenschaften für die wirtschaftliche Entwicklung weltweit: „Genossenschaften haben nicht nur eine lange Tradition, sondern sie sind auch außerordentlich krisenfest und fortschrittlich. Eine gesunde, mittelständisch geprägte Volkswirtschaft wäre ohne Genossenschaften nicht denkbar.“

Weltweit sind rund 800 Millionen Menschen in Genossenschaften organisiert. In Deutschland vereinen die fast 8.000 Genossenschaften mehr als 22 Millionen Mitglieder. Seit mehr als 160 Jahren sind Genossenschaften im Finanzwesen, in der Landwirtschaft, in Handel und Gewerbe oder im Wohnungsbau erfolgreich. Aber auch für aktuelle Herausforderungen wie eine bürgernahe Energiewende, ein menschenwürdiges Wohnen im Alter oder die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bieten Genossenschaften innovative Antworten. Ende 2016 wurde die „Idee und Praxis der Organisation gemeinsamer Interessen in Genossenschaften“ als erster deutscher Eintrag in die „Repräsentative Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit“ der UNESCO aufgenommen. „Mit Recht“, so Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries. „Genossenschaften spielen bei zentralen Fragen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere wirtschaftliche Zukunft eine wichtige Rolle, sei es bei der Digitalisierung oder der Energiewende.“

Genossenschaft ist nicht nur eine Rechtsform, sondern auch eine Geisteshaltung“, so die Ministerin weiter. „Deutschland hat der weltweiten Genossenschaftsidee einen wichtigen Impuls gegeben. Die Entscheidung der UNESCO ist damit auch ein Signal und eine große Anerkennung für die engagierte Arbeit der vielen Menschen,

Fortsetzung auf Seite 2

In dieser Ausgabe

Bundeswirtschaftsministerin Zypries: Gesunde Volkswirtschaft ohne Genossenschaften undenkbar.....	1 - 2
Bekanntmachung / Einladung.....	1
Geschichte des Maimarkts.....	2 - 3
Seit 2016 profitieren mehr Menschen im Land vom Wohngeld.....	2
Ein Drittel der privaten Konsumausgaben fürs Wohnen.....	2
Termine bitte vormerken.....	2
Unitymedia informiert: Im Juni 2017 endet das analoge Fernsehen.....	3
Karton und Pappe zerkleinern.....	3
Mülltrennung.....	3 - 4

EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG
K 2,12-13, 68159 Mannheim

info@gartenstadt-genossenschaft.de

Tel.: 06 21 / 1 80 05-0,
Fax: 06 21 / 1 80 05-48

V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl



www.gartenstadt-genossenschaft.de

Unsere Öffnungszeiten

vormittags:
Montag bis Freitag 8.00 - 12.00 Uhr
nachmittags:
Montag bis Mittwoch 13.00 - 16.30 Uhr,
Donnerstag 13.00 - 18.00 Uhr

Geschichte des Maimarkts

Der Mannheimer Maimarkt ist eine der ältesten Institutionen Mannheims und öffnet dieses Jahr vom 29.04. bis 09.05.2017 wieder seine Tore. Aber kennen Sie seine Geschichte?

Im Jahr 1613 verlieh Pfalzgraf Johann II. von Zweibrücken der gerade mal sechs Jahre jungen Stadt Mannheim die Marktprivilegien mit den Worten: "Wir Johannes von Gottes Gnaden, bekennen und thun kundt, Nachdem die ersamen unsere lieben getreuen, der Churfürstlichen Pfalz Underthanen Schultheiß Rhat undt ganze Gemeindt zu Manheim, uns Supplicando underthenigst ... darumben gebeeten, Sie mit zweyen Jahrmärckten, den einen uf Philippi Jacobi undt den andern acht tage vor Michaelis genadiglich zu befreyen undt zu begnaden, ... genadiglich gegönt, bewilligt und erlaubt haben." Seitdem wird der Maimarkt durchgeführt und hat die Stadt, von Kriegs- und Seuchenzeiten abgesehen, bis heute durch die Jahrhunderte begleitet. In Briefen, Erinnerungen und Reiseberichten (unter anderem von Kurfürst Karl Ludwig) wird der Maimarkt zu allen Zeiten erwähnt.

Aufgrund seiner Lage als Zollstätte und Verkehrsknoten mit Fährverbindungen über Rhein und Neckar hatte Mannheim früh eine gewisse Bedeutung als Handelszentrum für Güter, die über den täglichen Bedarf hinausgingen, und für solche, die aus entfernteren Regionen eingeführt werden mussten. Die Verleihung des Messeprivilegs bedeutete für Mannheim nichts anderes als die Einlösung der bereits in den städtischen Privilegien von 1607 gegebenen Versprechen. Das bunte Treiben von einheimischen und auswärtigen Krämern sowie von Viehhändlern spielte sich anfangs auf dem Marktplatz ab. Die Beliebtheit des Marktes wuchs ständig; bereits im 18. Jahrhundert war das G1-Quadrat zu eng. Vom Marktplatz zog man daher unter die Arkaden des Kaufhauses und auf den davorliegenden Paradeplatz. Die Gatter der Pferdehändler fanden auf den Planken Platz. 1803 rangen sich die Stadtväter dazu durch, eine Marktordnung zu beschließen. Im Jahr 1876 wurde die Vergnügungsmesse, bis dahin ein Bestandteil des Maimarkts, abgetrennt und auf den Alten Messplatz verlegt.

Ein festes Domizil fand der Maimarkt im Jahr 1900 auf dem gerade eröffneten städtischen Schlacht- und Viehhof. Allein am 1. Mai logierten 1.400 Gäste in den Mannheimer Hotels, und eine Lokalzeitung jubelte: "Welch schönes Geld nach Mannheim fließt!". In den folgenden Jahren wird, unterbrochen durch die Weltkriege, über ein kontinuierliches Auf und Ab des Maimarktgeschehens berichtet. In den 20er und 30er Jahren tritt der historische Viehmarkt gegenüber dem großen kulturellen Rahmenprogramm etwas in den Hintergrund; hinzu kommen eine Erfindermesse und eine Landwirtschaftsmesse. Der erste Maimarkt nach dem Zweiten Weltkrieg fand 1949 im Rosengarten statt. Etwa 300 Aussteller präsentierten hier ihre Nachkriegsware. Rund 50.000 Besucher wurden gezählt.

Bereits ab 1950 war wieder der Schlachthof das Zuhause des Maimarkts, aber aus dem einstigen Renner war ein Sorgenkind geworden. 1958 schließlich kamen, selbst bei

Fortsetzung von Seite 1: **Bundeswirtschaftsministerin Zypries: Gesunde Volkswirtschaft ohne Genossenschaften undenkbar**

die überall auf der Welt in genossenschaftlichen Entwicklungsprojekten tätig sind", erklärte Dr. Eckhard Ott, Vorsitzender des Vorstands des Deutschen Genossenschafts- und Raiffeisenverbandes (DGRV).

„Die Genossenschaftsprinzipien sind damals wie heute ein wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Wirtschaftsstruktur in der ganzen Welt – aber besonders auch hier bei uns in Deutschland“, sagte Axel Gedaschko, Präsident des Spitzenverbandes der Wohnungswirtschaft GdW. In Bezug auf die geplanten Änderungen des Genossenschaftsgesetzes begrüßte er den Vorschlag, Erleichterungen im Vereinsrecht zu schaffen. Damit könne bürgerschaftliches Engagement mit geringfügiger wirtschaftlicher Betätigung eine passende Vereinigungsform erhalten.

Zugleich betonten Gedaschko und Ott die Insolvenzfestigkeit der genossenschaftlichen Rechtsform. „Bei allen nachvollziehbaren Bestrebungen, die Genossenschaften von Bürokratie zu entlasten, muss die genossenschaftliche Prüfung das bleiben, was von ihr erwartet wird: Ein Garant für die Stabilität der Genossenschaften“, sind sich DGRV und GdW einig. Das seit Jahrzehnten bewährte genossenschaftliche Prüfungs- und Beratungssystem dürfe nicht ausgehöhlt werden. (burk/wie)

Ich kann in drei Wörtern alles, was ich über das Leben gelernt habe, zusammenfassen: Es geht weiter!

- Robert Lee Frost -

Seit 2016 profitieren mehr Menschen im Land vom Wohngeld

Seit Jahresbeginn 2016 ist die Reform des Wohngeldrechts in Kraft. Der Zuschuss für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger zu den Wohnkosten wurde erhöht, zudem wurde der Kreis der Berechtigten erweitert.

Durch die Änderung des Wohngeldgesetzes wurden in Baden-Württemberg etwa 49.000 zusätzliche Erstanträge auf Wohngeld prognostiziert. Da bislang jedoch weniger Neuanträge als erwartet gestellt wurden, ermuntert das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Bürgerinnen und Bürger mit geringerem Einkommen nun ausdrücklich, bei ihren zuständigen Wohngeldbehörden einen eventuellen Wohngeldanspruch prüfen zu lassen.

Wohngeld können Mieterinnen und Mieter als Mietzuschuss, Eigentümerinnen und Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum als Lastenzuschuss erhalten. Die Hälfte des ausbezahlten Wohngelds wird aus Landesmitteln finanziert. Die Wohngeldreform trägt dazu bei, dass gerade Menschen mit geringerem Einkommen noch mehr als bisher bei den Wohnkosten entlastet werden.

Mit der Reform wurde dem Anstieg der Einkommen und der Bruttokaltmieten Rechnung getragen und die Werte der zur Berechnung des Wohngelds geltenden Tabelle um durchschnittlich 39 Prozent angehoben. Zudem wurden die geltenden Miethöchstbeträge für Wohngeldberechtigte je nach Mietstufe von 7 bis 27 Prozent erhöht. In Regionen mit stark steigenden Mieten wurden sie stärker angepasst als in anderen Regionen. Alle Gemeinden bundesweit sind einer von sechs Mietstufen zugeordnet - jeweils abhängig vom örtlichen Mietniveau der Wohngeldempfänger.

Vielfach erhalten Bürgerinnen und Bürger jetzt Wohngeld, die vor der Reform keinen Anspruch gehabt haben. Insgesamt profitieren hauptsächlich drei Personengruppen von der Wohngeldreform. Dies sind zum einen die bisherigen Wohngeldhaushalte, die im Jahr 2016 auch ohne Reform Wohngeld beziehen. Dann gibt es die so genannten Hereinwachserhaushalte, deren Einkommen bislang die Grenzen für einen Wohngeldanspruch überschritten haben und die im Jahr 2016 erstmals wieder mit Wohngeld bei den Wohnkosten entlastet werden. Hier sind auch Rentnerinnen und Rentner - ungeachtet der Rentenerhöhung zum 1. Juli 2016 - angesprochen. Außerdem die so genannten Wechslerhaushalte, die zuvor Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) oder Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung beziehungsweise der Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) bezogen haben.

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen in Mannheim die Wohngeldbehörde im 1. OG in R 1, 12 zu den Sprechzeiten Montag, Mittwoch und Freitag von 8:00 - 12:00 Uhr und Donnerstag von 15:00 - 17:00 Uhr sowie nach Terminvereinbarung. Telefonisch ist die Wohngeldbehörde erreichbar von Montag - Freitag von 9:00 - 11:00 Uhr unter den Telefonnummern 0621 293-7839 und 0621 293-7847.

Die Antragsvordrucke erhalten Sie auf der Internetseite der Wohngeldbehörde Mannheim: www.mannheim.de/buergersein/wohngeld, bei der Wohngeldbehörde in R 1, 12 sowie bei Ihrem Bürgerdienst.

Ein Drittel der privaten Konsumausgaben fürs Wohnen

Mit durchschnittlich 859 Euro im Monat gaben die privaten Haushalte in Deutschland im Jahr 2015 rund 36 Prozent ihrer Konsumbudgets für den Bereich Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung aus. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes nimmt der Anteil der Wohnausgaben mit steigender Haushaltsgröße ab. Einpersonenhaushalte gaben im Jahr 2015 durchschnittlich 41 Prozent (628 Euro) ihrer Konsumbudgets für das Wohnen aus, Zweipersonenhaushalte 35 Prozent (961 Euro). (wi)

Termine bitte vormerken

Vertreterversammlung Jüdisches Gemeindezentrum Rabbiner-Grünwald-Platz, F 3, 68159 Mannheim	29.06.2017, ab 18 Uhr
Almenplatzfest	Samstag, 16.09.2017
Stadtteilstadt Herzogenried	Samstag, 08.07.2017

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finden Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

Fortsetzung auf Seite 3

Unitymedia informiert: Im Juni 2017 endet das analoge Fernsehen

Sehen Sie Ihr Fernsehprogramm über einen älteren Flachbildfernseher, den Sie vor 2010 gekauft haben? Oder verwenden Sie zu Hause noch den guten alten Röhrenfernseher? Dann schauen Sie möglicherweise noch analog fern und sollten die folgenden Informationen durchlesen:

Das Ende des analogen Fernsehens steht bevor

Unitymedia wird im Juni 2017 die Verbreitung analoger TV-Sender einstellen. Alle Programme werden nur noch digital angeboten. Damit folgt Unitymedia den Ansprüchen seiner Kunden, die bereits zu einem Großteil digitales Fernsehen schauen und mehr Programmvielfalt wünschen.

Ein größeres Programmangebot wird möglich, da bislang ein analoger TV-Sender einen ganzen Kanal im Kabelnetz belegt. Demgegenüber können aber bis zu 12 digitale Sender in SD-Qualität (Standard-Bildauflösung) und bis zu 6 Sender in HD-Qualität (höhere Bildauflösung) auf diesen Kanal gelegt werden.

Alle Programme auch digital verfügbar

Es gehen keine Programme verloren. Alle Sender sind auch digital verfügbar. Für den Empfang digitaler TV-Sender benötigen Sie lediglich einen Digitalreceiver oder einen Flachbildfernseher mit einem eingebauten digitalen Kabeltuner (DVB-C). Die meisten aktuellen Geräte verfügen bereits über eine solche Ausrüstung.

Unter www.unitymedia.de/digital-verbundet erfahren Sie, wie Sie auf digitales Fernsehen umsteigen. Bei weiteren Fragen und zur persönlichen Beratung steht Ihnen auch unser Unitymedia Kundenservice unter folgender Rufnummer zur Verfügung: 0800 77 33 207.

Herzliche Grüße Ihr Unitymedia Kundenservice

Zur weiteren Information: Die Gartenstadt-Genossenschaft hätte sich für ihre Bewohner gewünscht, dass das analoge TV-Signal weiterhin erhalten bleibt. Unsere Wohnungen sind bereits über Unitymedia an das Kabelnetz angeschlossen. Die entsprechenden Gebühren werden über die Betriebskosten abgerechnet. Hier müssen unsere wohnlich versorgten Mitglieder keine weiteren Verträge abschließen.

Mülltrennung

In den letzten Jahren haben die Müllgebühren eine nicht unwesentliche Kostensteigerung erfahren. Diese Kostensteigerung schlägt sich natürlich auch in der Nebenkostenabrechnung der Gartenstadt-Genossenschaft nieder, die diese Kosten an die Mitglieder weitergeben muss.

Wer Müll vermeidet und seinen Hausmüll sortiert, leistet deshalb nicht nur einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz, sondern er trägt auch dazu bei, die Nebenkosten möglichst gering zu halten.

Jeder Mannheimer Haushalt erhält zum Jahresende einen Kalender mit wichtigen Abfuhrdaten für das kommende Jahr. Dabei sollten die Mitglieder darauf achten, dass auf dem für sie gültigen Kalender auch ihre Straße namentlich aufgeführt sein muss. Sollten Sie versehentlich einen falschen Kalender erhalten, können Sie sich an Ihren Recyclinghof wenden.

Die Abfallwirtschaftsatzung der Stadt Mannheim verpflichtet alle Benutzer der städtischen Abfallentsorgung, Abfälle zur Verwertung, Verpackungen und schadstoffbelastete Abfälle getrennt zu sammeln und entsprechend zu entsorgen.

Biotonne

Ein großer Teil des täglichen Abfalls besteht aus Bioabfällen, wie zum Beispiel Lebensmittelresten. Die umweltschonendste Verwertung von Bioabfällen ist, sie im eigenen Garten zu kompostieren. Für alle, die dazu keine Gelegenheit haben, steht bereits in vielen Stadtteilen die Biotonne bereit. Der Anschluss an die Tonne ist freiwillig.

Hier einige Tipps:

- Waschen Sie die Tonne ab und zu mit klarem Wasser aus,
- gegen Maden hilft Zeitungspapier, in das Sie die Bioabfälle einschlagen,
- den Deckel richtig schließen,
- Bioabfälle nicht in Plastiktüten verpacken,
- im Winter verhindern zerknülltes Zeitungspapier oder grober Baum- und Strauchschnitt auf dem Boden der Biotonne, dass die Abfälle einfrieren,
- Personen mit Abwehrschwächen und Allergiefanfälligkeit sollten die Biotonne nicht selbst befüllen, da die Bioabfallsammlung natürlicherweise mit vermehrtem Auftreten von Schimmelpilzsporen und Keimen einhergeht,
- für gelegentlich größere Mengen an Bioabfall können Sie einen zusätzlichen Abfallsack kaufen und am Abfuhrtag zu Ihrer Biotonne stellen.

Gelbe Tonne

Alle Verpackungen, die bisher im Gelben Sack gesammelt wurden, gehören ab 2017 in die Wertstofftonne. Zusätzlich kommen die sogenannten stoffgleichen Nichtverpackungen hinein z. B. Kunststoffeimer, Wäschekörbe, Spielzeug aus Kunststoff, Töpfe, Pfannen, Eisenwaren wie Nägel und Schrauben.

Fortsetzung auf Seite 4

Fortsetzung von Seite 2: Geschichte des Maimarkts

großzügiger Schätzung, nur noch etwa 17.000 Besucher. Was tun, fragten sich die Stadtväter. Probeweise wurde 1961 ein Teil der Ausstellung auf den Friedensplatz verlegt.

1962 wurden dann Nägel mit Köpfen gemacht. Der Maimarkt zog komplett auf den Friedensplatz um, Organisation und Leitung wurden der Mannheimer Ausstellungsgesellschaft (MAG) übergeben. Das bisherige Konzept wurde vollständig überarbeitet. Aus dem Viehhandel wurden Tierschauen mit Tierprämierungen. Hochwertige Haushaltsgeräte, Textilien, der große Bereich Bauen und Wohnen und allerlei Technik wurden zu bestimmenden Faktoren. Auch ein erstes Fertighaus konnte bestaunt werden. Der Erfolg ließ nicht auf sich warten. Bereits im ersten Jahr unter neuer Leitung kamen 106.000 Besucher auf den Friedensplatz.

Ein weiterer zunächst skeptisch betrachteter Umzug stand für das Jahr 1985 bevor, in dem der Maimarkt dem Neubau des Landesmuseums für Technik und Arbeit wich. Verkehrsgünstig liegt das neue Maimarktgelände nun vor den Toren der Stadt auf dem Mühlfeld. Jegliche Bedenken waren nach den 442.975 Besuchern 1985 und hervorragenden Geschäften beseitigt.

1989 wurde als erste feste Ausstellungshalle die Maimarkthalle gebaut, die ganzjährig genutzt wird. Seit Jahren ist der Mannheimer Maimarkt mit rund 350.000 Besuchern, rund 1.400 Ausstellern und rund 75.000 Quadratmetern vermieteter Netto-Ausstellungsfläche in allen drei Kennzahlen FKM-geprüfter Spitzenreiter unter den deutschen Regionalausstellungen. Das Einzugsgebiet hat einen Radius von mehr als 150 Kilometern. Einen hervorragenden Ruf genießt das Maimarkt-Reitturnier, bei dem sich internationale Reiterstars messen.

Einer der besucherstärksten Tage ist immer noch "Philippi Jacobi" - der 1. Mai. Und der traditionelle Maimarktdienstag gilt in Mannheim und Umgebung schon beinahe als beweglicher Feiertag.

Weitere Informationen über den Mannheimer Maimarkt finden Sie unter www.maimarkt.de.

Karton und Pappe zerkleinern

Bevor man Pappe, Karton oder größere Papierbögen oder -Verpackungen entsorgen kann, müssen sie zerkleinert werden. Lesen Sie hier, warum das notwendig ist, und wie es richtig gemacht wird:

Richtig zerkleinern

Schachteln und Kartonagen sollten möglichst nicht nur kleingetreten werden, sondern in einzelne Streifen zerlegt werden. Wenn man Oberteil, Unterteil und Seitenteile voneinander trennt, erhält man flache Stücke. Diese kann man immer noch in die Hälfte reißen oder schneiden, wenn sie zu groß sind. Falten ist keine gute Möglichkeit, da auch dadurch wieder Platz verschwendet wird.

Volumenreduzierung

Eine als Ganzes in den Papiercontainer geworfene Pappschachtel braucht sehr viel Platz. Nachfolgender Papiermüll kann die Schachtel nicht zusammendrücken, so dass der vorhandene Platz für den Müll sehr schnell aufgebraucht ist. Aus diesem Grund ist es im Interesse aller Nutzer der Mülltonne, so wenig Raum wie möglich zu vergeuden, damit für jeden ausreichend Platz zur Verfügung steht.

Verkeilen in der Tonne

Größere Stücke können sich in der Papiertonne verkeilen. Das enthaltene Papier fällt dann beim Kippen der Tonne nicht mehr heraus, und die Tonne kann somit nicht ordnungsgemäß geleert werden. In den meisten Fällen ist es so, dass die Müllabfuhr dann die Tonne wieder ungeleert zurückstellt und sie somit voll bleibt.

Um das zu vermeiden, sollte man Kartonagen und Papier in der Papiertonne immer nur kleingerissen und möglichst nicht gefaltet, kleingetreten oder zusammengebogen entsorgen.

Folgende Abfälle gehören wie gehabt in die gelbe Tonne:

- Kunststoff, z.B. Becher (Milchprodukte, Margarine etc.), Flaschen (Spül-, Wasch- und Körperpflegemittel), Folien (Beutel, Tragetaschen etc.), Styropor (Obst- und Gemüseschalen etc.).
- Metall, z. B. Aluminium oder Weißblech von Getränke- oder Konservendosen, Kronkorken, Schraubverschlüssen.
- Verbundstoffe, z.B. Getränkekartons, Vakuumverpackungen.

Nicht in die gelbe Tonne gehören:

- Stoffe, die kein Verpackungsmaterial sind,
- Verpackungen aus Glas, Papier, Pappe,
- Bodenbeläge, Teppiche, Tapeten,
- Rollläden,
- Textilien,
- Styropor-Deckenplatten.

Essensreste und Flüssigkeiten können die Wertstofftonne verschmutzen und zu Geruchsbildung führen. Deshalb wird empfohlen, dass alles, was in die Gelbe Tonne wandert, leer und grob gereinigt sein sollte. Wichtig ist, die Wertstoffe möglichst lose in die Wertstofftonne zu werfen, um das Tonnen-volumen optimal auszunutzen. Deshalb sollten Sie zuvor in Säcken gesammelte Verpackungen in die Tonne entleeren. Das spart Platz.

Restmülltonne

Restmüll ist alles, was nicht zu den Wert- oder Problemstoffen zählt. Zum Restmüll gehören z.B.

- Zigarettenkippen,
- Watte, Windeln, Papiertaschentücher,
- Perlonstrümpfe,
- zerbrochenes Geschirr aus Porzellan und Steingut,
- Staubsaugerbeutel, Kehricht,
- alles was verschmutzt ist.

Restmüll

- Residual waste
- Geri dönüştürülmüş atıklar
- Rifiuti non riciclabili
- Odpady niedające się przetworzyć
- Deșeurii reziduale
- Остаточни отпадци
- остаточные отходы
- بقايا النفايات

Papier, Pappe

- Paper, cardboard
- Kâğıt, mukavva
- Carta, cartone
- Papier, tektura
- Hârtie, carton
- Хартия, картон
- бумага, картон
- ورق، ورق مقوى

Bioabfall

- Biodegradable waste
- Organik atıklar
- Rifiuti biodegradabili
- Odpady BIO
- Deșeurii biodegradabile
- Био отпадци
- биоотходы
- نفايات عضوية

Wertstoffe

- Recyclable material
- Geri dönüştürülmü maddeler
- Materiali riciclabili
- Surowce wtórne
- Materiale reciclabile
- Материали за рециклиране
- вторсырье
- مواد قابلة لإعادة التدوير

Flaschen, Gläser

- Bottles, glass
- Şişeler, camlar
- Bottiglie, vetro
- Butelki, stloiki ze szkła
- Sticle și borcane
- Бутилки, буркани
- бутылки, банки
- قوارير، زجاج

Kleidung

- Clothing
- Giysiler
- Indumenti
- Ubrania
- Îmbrăcămintе
- Облекло
- одежда
- ثياب



Wärmeschutzfenster sparen bares Geld

KAGEMA
Fenster Türen Rollläden

Viernheimer Weg 74 • 68307 Mannheim
☎ 0621 77 77 00 • www.kagama.de

Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen

Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: hettechnik@t-online.de

Rohr verstopft? defekt?

über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION

24 Stunden Service

ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK

kostenfreie Servicenummer
0800-1234890

Zielstr. 40 • 68169 Mannheim • (0621) 73 73 73

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks

MARKUS HÖR

Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de

Sie möchten ein Inserat veröffentlichen? Wir beraten Sie gerne!

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19

Meisterbetrieb

● Gebäudereinigung

- Treppenhausreinigung
- Büroreinigung
- Teppichreinigung
- Gartenarbeiten
- Winterdienst
- Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH
Geschäftsführer Carsten Wenk

Straßenheimer Weg 183
68259 Mannheim

Zuhause umsorgt!

Der Johanniter-Pflegedienst hilft, mit Sachverstand, Erfahrung und viel Liebe. Der Johanniter-Hausnotruf gibt Ihnen Sicherheit - rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.

Wir beraten Sie gerne!

☎ 0621 48303-0

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Kress Bad + Design

Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik

0 6 21
☎ -81 52 45
☎ -81 10 47

Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim

Kompetenz seit 1969

Rainer Schanz
Malermaler

Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-, und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06